

Martin Ott, Martin Dettli, Philipp Rohner

Bienen verstehen

Der Weg durchs Nadelöhr

Format	185 x 240 mm
Umfang	224 Seiten
Fotos	60 Fotos
Ausführung	Hardcover, matt laminiertes Deckenüberzug
Preis	CHF 34.90
ISBN	978-3-03781-056-9



Eine beglückende Begegnung mit der harmonischen Weisheit des Bienenstockes, aber auch mit verwirrenden und zuweilen donnernden und beengenden Fragen der Gegenwart.

In diesem Buch begegnen wir der Biene und ihrem Leben. Wir wollen Fragen stellen, statt Antworten geben. Interesse fördern, statt Wissen abhaken. Mit grossen, staunenden Augen und einem offenen Herzen Zusammenhänge vermuten, überraschende Bezüge herstellen und uns manchmal irgendwo auch die Frage stellen dürfen, was wir und ob überhaupt wir von den Bienen vielleicht lernen können. Und wir fanden doch einiges, so die Entsprechung zwischen der aktuellen Bienen- und Menschensituation heute am Anfang des 21. Jahrhunderts. Beide, Mensch und Insekt, sind wir an einem Punkt, den wir «den Weg durchs Nadelöhr» nennen möchten.

Der Weg durchs Nadelöhr ist bei der Biene der Weg zu einer neuen Gesundheit. Wir versuchen in diesem Buch Schritt um Schritt zu entwickeln, dass dies in Zukunft nur durch die Wiederherstellung einer starken Resonanz zwischen der Weisheit und Organisation des Bienenstaates einerseits und dem individuellen und einmaligen Standort auf der vielfältigen, runden Erdkugel andererseits erfolgen kann.

Beobachtungen, Hintergründe, Tatsachen und Aussichten zur Lage der Biene

Die Weisheit im Bienenstock mit seinem erstaunlich hochstehenden sozialen Leben fasziniert seit jeher. Doch dieses sensible Wesen stirbt unter den Händen der Imker weg. Was fehlt ihm? Sind es global die Veränderungen in der Natur und in der Landwirtschaft. Oder fehlt es an der Achtsamkeit der Imkerschaft? Anstatt Glaubensbekenntnisse zu wiederholen, zeigen die Autoren, beide erfahrene Landwirtschaftspraktiker, auf, was die Biene der Erde und dem Menschen zu geben hat, in welchem Verhältnis sie zur Pflanzenwelt steht – und weshalb sie auf den Menschen als Partner ebenso angewiesen ist, wie dieser auf die Bienen. Das Buch geht der Frage nach, was die Grundlage einer wirklichen Zusammenarbeit sein kann, die den Wert dieser besonderen Wesen erkennt und achtet.

Bienen und Menschen eine Zukunft geben

Biene und Mensch waren schon früh ein Paar. Wo der eine auftauchte, war auch der andere. Die Bienenvölker folgten dem Menschen oder umgekehrt. Die Biene war das erste „Haustier“. Gemeinsam siedelten sie sich rund um den Planeten an.

Und nun sterben die Bienen weltweit. Verlassen uns die Schwestern aus dem Insektenreich? Sind wir schuld daran? Was ist die nächste Lektion auf unserem gemeinsamen Weg? Was müssen wir oder sie lernen?

Die Bienenkrise kann auch der Anfang einer Neuentwicklung sein. Der Mensch muss sie nur wollen. Wie eine Partnerschaft zum beidseitigen Wohlergehen aussehen kann, erfährt man – auch sehr praxisnah – in diesem Buch.

Inhalt

Die Räume zwischen Himmel und Erde – Die Welt der Insekten – Das Bienenvolk, der Biene – Soziales Gefüge und Leben des Bienenvolkes – Mensch und Biene – Die Evolutionssprünge des Biens – Die Zukunft – Imker-Porträts

Die Autoren

Martin Ott hat mit seinem Erstling „Kühe verstehen“ die Sehnsucht des Menschen nach einem tieferen Verständnis für die grösseren Zusammenhänge angesprochen. Aus dieser ganzheitlichen Sicht werden die notwendigen nächsten Schritte in einer „menschlicheren“ Landwirtschaftspolitik, und das schliesst die Bienen ein, deutlich.

Martin Dettli arbeitet seit Jahrzehnten mit den Bienen und hat zahlreiche Forschungsanliegen verwirklicht. Aus der Arbeit mit den Bienen wuchs das Verlangen, genauer hinzusehen und Zusammenhänge zu verstehen. Die aktuellen Schwierigkeiten und Rätsel erforscht er mit dem Ziel, Impulse für die Arbeit des Imkers zu finden, zum Wohl der Biene.

Philipp Rohner ist ein über die Landesgrenzen hinaus bekannter People-Fotograf. Er hat zusammen mit Martin Ott das Bild-Konzept entwickelt. Das Ziel war, mit jeweils einem Bildpaar, das in sich selbst polar gehalten ist, aber zusammen präzise und gezielt in die Texte hineingesetzt wurde, Räume und Fragen, die sich aus dem Text ergeben können, die Sprache von Bildern zusätzlich zu vertiefen.